

An  
Die Abgeordneten des  
Deutschen Bundestags  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Bonn, den 06. März 2008

Betreff: Merkzettel zum Weltfrauentag

### **Merkzettel zum Weltfrauentag: 10 Gründe für die internationale Frauenförderung**

- ♀ Die Förderung von Frauen mit dem Ziel der Gleichberechtigung ist eine Frage der Glaubwürdigkeit für die Bundesrepublik Deutschland und ihr Grundgesetz, in dem die Gleichstellung von Frauen und Männern verankert ist. Ebenso ist sie ein Grundprinzip der EU sowie Gegenstand bedeutender globaler Abkommen wie CEDAW (Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau) und die Pekinger Aktionsplattform.
- ♀ Viele Nachbarländer der EU sind von der OECD als Entwicklungsländer eingestuft, was jedoch häufig vergessen wird – gerade bei der Vergabe von Fördermitteln im Rahmen der europäischen Nachbarschaftspolitik. Länder wie Moldawien gehören zu den ärmsten Staaten Europas, tauchen jedoch nur selten in der medialen Berichterstattung auf. In der Entwicklungszusammenarbeit ist die Notwendigkeit von Frauenförderung als Querschnittsthema der Armutsbekämpfung längst erkannt. Erwiesenermaßen existiert eine enge Verbindung zwischen Demokratie, Entwicklung und der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.
- ♀ In zahlreichen Ländern weltweit, darunter auch in Europa, bestimmen immer noch Konflikte die Situation der Bevölkerung. Hier, wie auch in Postkonflikt-Ländern (zum Beispiel auf dem Balkan), leisten Frauen wichtige Beiträge zur Friedenssicherung, Konfliktprävention und –beilegung. Sie dabei finanziell und logistisch zu unterstützen und die politische Teilhabe von Frauen am Verhandlungstisch zu fördern entspricht der für alle unterzeichnenden Staaten bindenden UN Resolution 1325 (Frauen und Konflikte) und ist ein elementarer Schritt zur Errichtung nachhaltigen Friedens.
- ♀ Die Unterstützung von Frauen als Unternehmerinnen ist ein Beitrag zu nachhaltiger, gerechter wirtschaftlicher Prosperität, die nicht Oligarchen hervorbringt, sondern Kommunen und auch ländliche Regionen florieren lässt. Hier sind Frauen oft die verlässlichsten Partnerinnen. Daneben bedeutet wirtschaftlicher Aufschwung auch verbesserte Handelsbedingungen.
- ♀ Frauenförderung als Maßnahme zur Stärkung der Zivilgesellschaft ist direkte Demokratieförderung. Eine starke Zivilgesellschaft setzt sich für freie Wahlen in ihrem Land und Partizipationsmöglichkeiten ein, die die Regierung in die Verantwortung nehmen und zur Lösung echter Belange der Bevölkerung drängt.
- ♀ Im Bereich Migration kann die Förderung von Frauen in den Herkunfts- und Transitländern selbst über Aufklärung, gezielte Maßnahmen zur Eindämmung

weiblicher Armut, wirtschaftliche und psychologische Stärkung von Frauen und Mädchen Schutz vor Menschenhandel und (Zwangs-) Prostitution bieten. Dazu gehört auch ein härteres Vorgehen gegen die Drahtzieher und Menschenhändler in Deutschland.

Kultureller Austausch und Kenntnisse von Gesetzen und Rechten in Herkunfts- und Zuwanderungsländern sorgen zudem für einen Abbau von Vorurteilen und Ängsten auf beiden Seiten und können Migrantinnen stärken, damit sie nicht als entmündigtes „Anhängsel“ ihrer Familien leben – oder in Deutschland zu Unrecht als solches wahrgenommen werden.

♀ Die Unterstützung von Einrichtungen und Organisationen in In- und Ausland, die sich in der Bekämpfung und Prävention von häuslicher Gewalt engagieren, heißt eine Spirale der Gewalt beenden helfen, das Ausmaß an Gewalt in einer Gesellschaft reduzieren, durch Enttabuisierung traditionell totgeschwiegener Themen zur Modernisierung von Gesellschaften beitragen. Familien, die frei von häuslicher Gewalt sind, erziehen Kinder zu gewaltfreier Konfliktlösung.

♀ Mittel- und osteuropäische Frauendachverbände vernetzen Frauen regional, das heißt über nationale Grenzen hinweg, und nutzen die gemeinsame Erfahrungen eines sozialistischen Regimes als Anknüpfungspunkt zum Austausch für Verbesserung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Situation.

♀ Die Förderung von bildungsvermittelnden Organisationen und Einrichtungen für Frauen ist eine Investition in bereits existierende Ressourcen: Durch mehr Wissen und fachliche Kenntnisse können Frauen ihre Potentiale ausschöpfen, ihr Selbstbewusstsein und damit ihre Handlungsmöglichkeiten in der Gesellschaft werden gestärkt.

♀ Regierungen in zahlreichen Nachbarländern der EU haben bislang Gleichberechtigung nicht als explizites Thema in ihre Politik aufgenommen und das Prinzip des Gender Mainstreaming kaum umgesetzt. Hier sollten Deutschland und andere EU-Staaten mit gutem Beispiel voran gehen und mit Erfolgen für effektivere Maßnahmen zur Gleichstellung in In- und Ausland werben.

Auf der anderen Seite gibt es gerade in den Ländern Osteuropas eine Vielzahl von Wissenschaftlerinnen, die sich sehr konkret und umfangreich mit Themen wie Gleichstellung von Männern und Frauen, Benachteiligung am Arbeitsplatz, soziale Sicherungssysteme, Versorgung älterer Frauen etc. beschäftigt.

Im Austausch mit diesen Personen und Gruppen liegt auch ein hoher Nutzen für Deutschland und den hierzulande so stark thematisierten demografischen und gesellschaftlichen Wandel.